

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 16 (1922)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bücher

Autor: L.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein wichtiges Stück unserer Hoffnung und unserer Aufgabe erblickten, für uns sind diese Äusserungen führender Genossenschaftler nicht nur Grund zur Freude, sondern eine Aufforderung, in ihrem Sinne mit an die Arbeit zu gehen. Denn zu ihrer Erfüllung braucht es viele Hände und Herzen, und es wäre ein Versagen unsererseits, wenn wir uns hier nicht zur Verfügung stellen wollten.

D. St.

Versammlungen. Leser und Freunde der Neuen Wege in Bern. Zusammenkunft im Volkshaus, Zimmer Nr. 9. Sonntag, 5. März, nachmittags 4 Uhr.

«Neue Wege» und «Aufbau» — Kreis Basel. Am 4. November 1921 hat in Basel ein Vortrag von Dr. L. Ragaz über die Frage: «Was sollen wir denn tun?» stattgefunden, bei dem sich eine zahlreiche Zuhörerschaft einstellte und etwa hundert Personen sich in Listen als Interessenten für weitere Zusammenkünfte usw. eintrugen. Zu einer solchen kam es erst am 8. Februar, wo Dr. J. Vuilleumier über Strafrechtsreform referierte. Man ging mit der Absicht auseinander, nun möglichst jeden Monat einmal

zusammenzukommen und dann die Erörterung des an einem solchen Abend behandelten Gegenstandes in kleinern Gruppen fortzusetzen, soweit der Wunsch dafür da ist.

Im März, voraussichtlich Donnerstag den 16., abends 8 Uhr, soll in «Johanniter» Johannsvorstadt Nr. 48, die nächste Zusammenkunft stattfinden und A. Bietenholz-Gerhard eine Einleitung zu einer Diskussion über den Siedelungsgedanken geben.

Im «Aufbau», und soweit möglich auch in den «Neuen Wegen», soll jeweils zu diesen Zusammenkünften eingeladen werden. Ferner erhalten die auf der Liste vom 4. November 1921 Verzeichneten, soweit sie nicht «Aufbau»-Abonnenten sind, Einladungen. Weitere Gesinnungsfreunde, die ebenfalls eingeladen zu sein wünschen, wollen sich bei A. Bietenholz-Gerhard, Riehen, Kilchgrundstrasse 81, melden.

Für die russischen Kinder sind weiter folgende Gaben bei uns eingegangen:

Fr. B. Fr. 10.—. Fr. Sch. 5.—. N.-P. 50.—. E. B. 10.—. B. H. 50.—. Dr. E. H. in B. 20.—. Ungen. Rh. 150.—. Zusammen Fr. 295.—.

Bücher

Da wir in diesem Hefte wieder einen Aufsatz von Dr. Oskar Ewald in Salzburg, zurzeit Privatdozent an der Universität Wien, bringen, so sei endlich die Gelegenheit benutzt, auf eine Schrift von ihm hinzuweisen, die freilich schon vor einem Jahre erschienen ist, an Wert aber noch nichts eingebüsst hat. Ihr Titel lautet: Die Wiedergeburt des Geistes.¹⁾ Ihre einzelnen Abschnitte lauten: Söldner und Bekenner. Idole der Zeit. Der Aktivismus und die geistige Internationale. Internationale und Humanität. Die Friedensidee. Schon diese Themen zeigen, wie zeitgemäss im tiefsten Sinne (also «gegenwärtig») sie ist. Sie gehört nach meinem Urteil zum Allerbesten, was über die Probleme der heutigen Krise und ihre Lösung gesagt worden ist. Besonders habe ich zur Begründung des Pazifismus nirgends etwas so Tiefes und Letztes gelesen. Eine innige Freude war mir eine, trotzdem wir einander bis vor kurzem unbekannt

¹⁾ Ernst Hofmann & Co., Berlin W. 35.

waren, ganz wunderbare Uebereinstimmung in liebsten und innersten Gedanken. Ewald, der meines Wissens von Beruf Philosoph ist, gehört jedenfalls theoretisch und praktisch zu den bedeutendsten und zukunftsvollsten Vertretern der Sache, der wir dienen. Die Beziehung zu jenem österreichischen Kreise von Gesinnungsgenossen, die in Salzburg ihr Zentrum haben, ist für uns vom höchsten Werte. Das Büchlein Ewalds ist gar sehr geeignet, sie herzustellen. Aus einem sehr persönlichen und sehr praktischen Ringen um die Wahrheit Christi entstanden, ist es ein Becher der Erquickung.

L. R.

Sprüche von Zwingendorf.

Es ist dem menschlichen Gemüte schon so: es ist nicht gern für sich, es lehnt sich gern an.

*

Es ist wohl kein Kind Gottes in der Welt, oder es hat Banden, Brüder, Schwestern nach unserm Sinn und Gebrauch. Kein natürlicher Mensch kann leben ohne dergleichen Gesellschaft in seiner Art.

*

Mein Herz ist auf Gemeinschaft gerichtet.

*

Alle Gemeinschaft, die bloss auf Uebereinstimmung der Meinungen und Formen ohne Aenderung des Herzens sich gründet, ist eine schädliche Sekte.

Redaktionelle Bemerkung.

Zu unserm grössten Verdruss konnte das letzte Heft infolge schwerer technischer Störungen nicht einmal am Ende des Monats erscheinen, geschweige denn, wie geplant war, früher als gewöhnlich. Wir bitten die Leser, diesmal noch Nachsicht zu üben und werden unser Möglichstes tun, dass Aehnliches nicht mehr vorkomme. Die Redaktion trifft keine Schuld. Allfällige Reklamationen in bezug auf Spedition der Hefte und Aehnliches sind an den Rotapfel-Verlag, Erlench (Zürich), zu richten.

Druckfehler-Berichtigung

In den Aufsatz: «Reich Gottes oder Theosophie» sind ohne Schuld des Verfassers zwei sinnstörende Druckfehler gekommen. Es muss Seite 20, Zeile 9 von unten nicht «Erotiker» heissen, sondern «Exoteriker», und Zeile 1 von unten nicht «Mediation», sondern «Meditation».